

Übersicht Vorträge und Bildungsangebote - Bereich Energieberatung

Nr.	Titel	Inhalt	Kontakt über
E 1	<b>Heizkosten sparen durch Dämmung - Wärmedämmstoffe im Vergleich</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Bauherren</i>	Wieviel Heizenergie kann man durch eine nachträgliche Wärmedämmung einsparen? Wie muss die Dämmung richtig ausgeführt werden, um spätere Probleme zu vermeiden und welche Fördermittel gibt es?	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 2	<b>Passivhaus, ein Haus ohne Heizung - Energiesparendes Bauen</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Bauherren</i>	Was macht ein Gebäude zum Passivhaus, wo liegen die Grenzen dieser Technologien? Der Vortrag informiert über die staatliche Förderung des besonders energiesparenden Bauens und richtet sich an Verbraucher, die neu bauen, einen Umbau planen oder durch Einzelmaßnahmen den Energieverbrauch ihres Hauses senken wollen.	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 3	<b>„Energetische Gebäudesanierung, Altbausanierung“</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Bauherren</i>	Erneuerungsmaßnahmen am Haus, größere Um- oder Anbauten bieten eine gute Gelegenheit, den Heizenergiebedarf des Hauses deutlich zu senken. Hier wird erläutert, welche Maßnahmen sinnvoll sind, von der Wärmedämmung, neuen Fenstern, effizienter Heizungstechnik bis zur Nutzung der Sonnenenergie. Es werden auch kritische Bereiche dargestellt, welchen man bei der Sanierung besondere Aufmerksamkeit widmen sollte und Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten vorgestellt.	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 4	<b>Fenster-Erneuerung im Rahmen der energetischen Gebäudesanierung</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Bauherren</i>	Schwerpunkt Fenster-Erneuerung. Damit keine Fehler bei dieser besonders teuren Sanierungsmaßnahme gemacht werden, bietet dieser Vortrag Informationen über die Auswahl und den sachgerechten Einbau von Fenstern an. Was muss bei der energetischen Sanierungen eines Gebäudes und speziell auch der Fenster beachtet werden? Welches Dämm-Niveau gilt es zu erfüllen, um eine staatliche Förderung zu erhalten?	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 5	<b>Dachdämmung im Rahmen der energetischen Gebäudesanierung</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Bauherren</i>	Vor der Sanierung von Ziegeldächern steht die Planung. Aufgrund eines anspruchsvollen Aufbaus stellt die Dachdämmung eine Vielzahl von konstruktiven Herausforderungen an den Planer und den ausführenden Betrieb. Der Vortrag geht insbesondere auf die Schwierigkeiten bei der Festlegung der notwendigen Dämmstärke, Auswirkungen fehlerhaft angebrachter Luftdichtigkeits- und Dampfsperffolien, sowie auf den Zusammenhang von sommerlichen Wärmeschutz und Dämmmaterialien ein. Darüber hinaus werden Tipps und Hinweise zur energetischen Gebäudesanierung gegeben, einschließlich einer Erläuterung der Förderprogramme.	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 6	<b>Schimmel in der Wohnung - Ursachen und Abhilfe</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer und Mieter</i>	Während der nasskalten Jahreszeit blüht in vielen Wohnungen an Wänden oder Möbeln wieder der Schimmel auf und sorgt vielfach für Streit zwischen Mietern und Vermietern über die möglichen Ursachen. Da Schimmel gesundheitliche Beeinträchtigungen hervorrufen kann, ist eine sachgerechte Bekämpfung dringend geboten. Ursache des Schimmelbefalls ist in jedem Fall eine Durchfeuchtung der Wand. Um den Schimmel erfolgreich zu bekämpfen, muss also zuerst geklärt werden, woher die Feuchtigkeit kommt. Hier schafft der Vortrag Klarheit.	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte
E 7	<b>Energiesparen für Mieter und Wohnungseigentümer</b> <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieter und Eigentümer</i>	Voraussetzung für Energiesparmaßnahmen im Mieterhaushalt ist zunächst ein Bewusstsein für den eigenen Energieverbrauch. Wie viel Energie verbrauche ich eigentlich und wo verbrauche ich sie? Wie muss eine Heizkostenabrechnung aussehen? Wo liege ich mit meinem Energieverbrauch im Vergleich zum Durchschnitt? Wir betrachten Einsparpotentiale im Bereich der Heizung, die die meiste Energie „frisst“ und im Bereich des Stromverbrauchs. Außerdem wird kurz auch auf einige gesetzliche Vorschriften für Vermieter durch die Energieeinsparverordnung (EnEV) eingegangen, auf deren Umsetzung Sie als Mieter natürlich auch achten können.	alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte

E 8	<p><b>Energie sparen - Geld sparen: Kleine Maßnahmen - große Wirkung</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer und Mieter</i></p>	<p>Viele kleine Dinge im eigenen Haushalt können in Angriff genommen werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren. In den meisten Fällen muss noch nicht mal ein Euro investiert werden. Dazu gehören die konsequente Vermeidung von Stand-by-Verlusten, die bedarfsgerecht abgestimmte Einstellung der Warmwasserbereitung oder richtiges Heizen und Lüften. Viele Dinge lassen sich auch mit sehr kleinem Budget deutlich verbessern. So kann der Energieverlust von Heizkörpernischen mit geringem Aufwand spürbar minimiert werden. Weitere Maßnahmen sind mit relativ wenig Geld realisierbar. Dies fängt bei der Dämmung der Heizleitungen an, geht über effektive Heizungspumpen und hört bei der Wahl der richtigen Thermostatventile noch nicht auf.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 9	<p><b>Heizungserneuerung – Gas- und Öl-Brennwerttechnik, alternative Heiztechniken</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer und Mieter</i></p>	<p>Vielfach sind in Gebäuden noch Heizkessel in Betrieb, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen. Neben umweltschädigenden Emissionen hat dies einen hohen Energieverbrauch und somit hohe Heizungskosten zur Folge. Der Gesetzgeber hat Vorschriften geschaffen, welche den Betrieb der größten Energieverschwender verbietet. Im Vortrag wird über die wichtigsten Aspekte zur Heizungserneuerung informiert. Hierzu gehört die Erläuterung der rechtlichen Vorschriften ebenso wie Aussagen zur Niedertemperatur- und Brennwerttechnik, zu Alternativen wie z. B. Holzpelletöfen oder solare Heizungsunterstützung und Fördermöglichkeiten.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 10	<p><b>Neue Heizungstechniken im Vergleich - Pelletheizungen, KWK (BHKW), Wärmepumpen</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Der Vortrag erläutert die Bedeutung von Energieeffizienz und den Nutzung von regenerativer Energie. Anschließend werden die neuen Heizungstechniken unter den Gesichtspunkten Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit miteinander verglichen. Über die Effizienzbetrachtung hinaus werden auch Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Systeme beschrieben. Hier können alle Verbraucher, die eine neue Heizung installieren wollen, Entscheidungshilfe erhalten.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 11	<p><b>Solarenergie – Warmwasser und Heizen mit der Sonne; Photovoltaik</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Im Gegensatz zu allen anderen Energieträgern steht die Sonnenenergie kostenlos zur Verfügung. Durch die Installation einer Solaranlage kann die Kraft der Sonne für die Warmwasserbereitung, aber auch zur Heizungsunterstützung genutzt werden. Die Energieberater der Verbraucherzentrale gehen auf folgende Fragen ein: Wie funktioniert eine Solarkollektor-Anlage? Für welche Häuser ist sie geeignet? Was kostet sie? Welche Zuschüsse gibt es? Im Vortrag wird sowohl auf die technischen, rechtlichen als auch auf die wirtschaftlichen Aspekte eingegangen.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 12	<p><b>Umweltfreundlich Heizen mit Holz - Pelletsheizung, Holzvergaserkessel</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Holz, ein nachwachsender Rohstoff, wird immer interessanter. Es ist praktisch vor der Haustür zu haben und billiger als Heizöl oder Gas. Mit Holzpellets, kleinen Presslingen aus naturbelassenem, getrocknetem Restholz, kann man die Heizung vollautomatisch und bequem betreiben. Daneben gibt es noch die Holzvergaser sowie Kachel- und Specksteinöfen und offenen Kamine. Wie sind die verschiedenen Holzöfen in Bezug auf ihre Umweltverträglichkeit, die Feinstaubemissionen und die Verfügbarkeit des Brennstoffs zu bewerten? Neben der Technik werden auch Informationen über die rechtlichen Vorschriften, die Wirtschaftlichkeit sowie Fördermittel gegeben.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 13	<p><b>BHKW - Chancen und Möglichkeiten der dezentralen Energieerzeugung in Ein- und Mehrfamilienhäusern</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer, Wohnungseigentümergeinschaft</i></p>	<p>Eine Alternative zur konventionellen Heizung sind Mini-Blockheizkraftwerke, kurz BHKW für ein größeres Privat- oder Mehrfamilienhaus mit gleichzeitiger Stromerzeugung. Je konstanter die Wärmeabnahme übers Jahr verteilt ist, umso wirkungsvoller kann die Kraft-Wärmekopplung genutzt werden. Dies ist insbesondere bei ganzjährigem Warmwasserbedarf in Mehrfamilienhäusern der Fall. Der Vortrag bewertet die Möglichkeiten der Technik.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 14	<p><b>Wie viel Liter braucht dein Haus? – Der Energieausweis gibt Auskunft</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieter, Käufer, Eigentümer</i></p>	<p>Wie viel Benzin das eigene Auto verbraucht wissen die Meisten, was die eigene Wohnung jedoch an Energie „schluckt“, können nur Wenige sagen. Ob Mieter oder Käufer, der Energieausweis gibt Auskunft darüber, mit welchem Energieverbrauch tendenziell zu rechnen ist. Für den Hausbesitzer ist der Energieausweis eine Orientierungshilfe und optimaler Einstieg in die energetische Sanierung des Gebäudes. Es wird ausführlich erklärt, wie die im Ausweis enthaltenen Informationen zu beurteilen und welche Sanierungsmaßnahmen kostengünstig sind.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 15	<p><b>Stromfresser im Haushalt und Büro: Energiesparlampen - Fluch oder Segen?</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieter, Eigentümer</i></p>	<p>Den permanent steigenden Strompreisen ist man nicht hilflos ausgeliefert. Es gibt vielfältige Einsparmöglichkeiten, meist ohne jeden Komfort-Verzicht. Ob Haushaltsgroßgeräte, Unterhaltungselektronik, Bürogeräte oder Beleuchtung, Stromfresser können sich überall verstecken. Im Vortrag wird erläutert, wie man Geräte ausfindig macht, die unnötig viel Strom verbrauchen. Ein Schwerpunkt ist den Energiesparlampen/LEDs gewidmet.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>

E 16	<p><b>Fördermittel für energetische Gebäudesanierung und Heizungserneuerung - Wege durch den Förderdschungel</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Steigende Energiekosten veranlassen viele Hausbesitzer über energetische Gebäudesanierungen und/oder Heizungserneuerungen nachzudenken. Doch wie schaffen sie es die dafür notwendigen Investitionen zu stemmen? Hierzu können finanziellen Förderungen von Bund und Land in Anspruch genommen werden. Da gibt es Kredit- und Zuschussprogramme, Förderprogramme zur energieeffizienten Sanierung oder zur Nutzung erneuerbaren Energien, zur Dämmung, zum Austausch der Fenster, zur Optimierung von Heizungsanlagen und zur Baubegleitung. Mit diesem Vortrag soll den Eigenheimbesitzern der Weg durch den Förderdschungel erleichtert werden.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 17	<p><b>Energiesparen durch Heizungsoptimierung</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Mit steigenden Energiekosten wird das Thema Heizungsoptimierung immer interessanter. Im Rahmen des Vortrags wird erläutert, dass viele Heizungsanlagen bei einer optimalen Abstimmung aller Komponenten aufeinander wesentlich energiesparender arbeiten können. Oft wird nach energetischen Sanierungsmaßnahmen am Gebäude die Heizungsanlage nicht an die verbesserte Situation angepasst. Auch bei einer Erneuerung des Wärmeerzeugers wird immer wieder die Chance verpasst, die Heizungsanlage insgesamt zu optimieren. Hier schlummern Einsparpotenziale, die mit relativ geringem Investitionsaufwand behoben werden können. Was verbirgt sich hinter den Begriffen Hydraulischer Abgleich, Heizkennlinie, Brennwert-Check und Hocheffizienzpumpe? Welche Fördermöglichkeiten gibt es?</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 18	<p><b>Rätselhafte Heizkostenabrechnung?</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieter</i></p>	<p>Heizkostenabrechnungen erschließen sich dem Mieter leider selten auf den ersten Blick. In diesem Vortrag werden die wichtigsten Kriterien zur Beurteilung einer Heizkostenabrechnung erläutert. Es wird erklärt, welcher Kosten-Anteil nach Wohnfläche umgelegt werden darf und welche Möglichkeiten der Verbrauchserfassung es gibt. Auch die Neuerungen der Heizkostenverordnung, z.B. in Bezug auf die Rohrwärmeabgabe werden angesprochen. Schließlich erhalten Sie Informationen, inwiefern Mieter und Wohnungseigentümer durch bewusstes Nutzerverhalten und kleine Investitionen zur Verringerung der Heizkosten beitragen können.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 19	<p><b>Vorurteile gegen Wärmedämmung – der Fachmann klärt auf</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Viele Verbraucher sind verunsichert, wenn es um Wärmedämmung geht. Sie befürchten mehr Nachteile als Vorteile. So kursieren Gerüchte, dass gedämmte Häuser schneller schimmeln als ungedämmte, weil diese nicht mehr atmen können. Vergleichsweise neu sind Berichte über die Brandgefahr gedämmter Immobilien. Und überhaupt soll das Dämmen sich nicht lohnen. All diesen Vorurteilen geht der Vortrag auf den Grund. Er erläutert, Vor- und Nachteile verschiedener Dämm-Maßnahmen und erklärt, worauf ein besonderes Augenmerk zu legen ist, um beispielsweise Schimmelbildung zu vermeiden und die Brandgefahr zu minimieren. Über mögliche Fördermöglichkeiten wird umfassend informiert.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 20	<p><b>Energieeffizienzlabel für neue Heizgeräte</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Eigentümer</i></p>	<p>Seit Sept. 2015 müssen alle Heizgeräte bis 70 kW Heizleistung und Warmwasserbereiter bis 500 l Fassungsvermögen ein solches Label tragen. Außerdem gelten ab diesem Datum Effizienzkriterien der EU- Ökodesignrichtlinie für Heizgeräte bis 400 kW und WW-Bereiter bis 2000 l. Das führt dazu, dass faktisch keine Niedertemperaturgeräte in dieser Leistungsklasse mehr verkauft werden dürfen (Ausnahme: Gasetagenheizungen mit Mehrfachbelegung an einem Schornstein). Der Vortrag informiert über Neuerungen und Ersatzmöglichkeiten alter Geräte.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 21	<p><b>Energiesparen im Haushalt - Vortrag für Migranten</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieterhaushalte, besonders geeignet für Migranten</i></p>	<p>Viele kleine Dinge im Haushalt können in Angriff genommen werden, um den Energieverbrauch zu reduzieren. In den meisten Fällen muss noch nicht mal ein Euro investiert werden. Dazu gehören die konsequente Vermeidung von Stand-by-Verlusten, die bedarfsgerecht abgestimmte Einstellung der Warmwasserbereitung oder richtiges Heizen und Lüften. Viele Dinge lassen sich auch mit sehr kleinem Budget deutlich verbessern. So kann der Energieverlust von Heizkörpernischen mit geringem Aufwand spürbar minimiert werden.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>
E 22	<p><b>Die ENEC 2014 - Energieausweis</b>  <i>Zielgruppe: Verbraucher, Mieter, Käufer, Eigentümer</i></p>	<p>Mit dem Inkrafttreten der letzten Energieeinsparverordnung muss der Energieausweis bereits bei der Haus- oder Wohnungsbesichtigung vorliegen. Aber was sagen eigentlich die angegebenen Zahlen und wie sind Sie zu deuten? Worauf man beim Energieausweis, egal ob bei Miete oder Kauf einer Immobilie, achten sollte, wird in diesem Vortrag erläutert sowie der Unterschied zwischen dem Endenergieverbrauch und dem Endenergiebedarf. Auch für Vermieter und Verkäufer wird darauf eingegangen, was u.a. in Immobilienanzeigen angegeben werden muss. Dies ist besonders gut zu wissen, da hier hohe Ordnungswidrigkeiten von bis zu 15.000 € drohen.</p>	<p>alle Beratungsstellen und Energiestützpunkte</p>